

# EXPOSÉ

**Romantitel:** *Die glückliche Insel*

**Seitenzahl:** ca. 330

## **Aufbau**

*Prolog*  
*I. Vorspiel*  
*II. Katastrophe*  
*III. Krise*  
*IV. Aufklärung*  
*V. Exodus*  
*Epilog*

## **Konzept**

Japans Dreifach-Katastrophe am 11. März 2011 (Erdbeben, Tsunami, Atomunfall) markiert den Ausgangspunkt für Lebensgeschichten, die aus den Fugen geraten sind. Die Erzählungen, die durch einen fiktiven Autor eingeleitet und abgeschlossen werden, sind in zwei Teile gegliedert. Der erste, der aus „I. Vorspiel“ und „II. Katastrophe“ besteht, ist multiperspektivisch um den Moment der Katastrophe angelegt. Dabei werden die Ereignisse in und um das Atomkraftwerk Fukushima Daiichi chronologisch rekonstruiert. Aus diesen Momentaufnahmen werden die Erzählstränge im zweiten Teil des Romans – III. Krise / IV. Aufklärung und V. Exodus – episch weiterentwickelt. Tempo und Rhythmus der Erzählform bewegen sich zwischen der atemlosen Schilderung der Katastrophe und dem erlebten Stillstand der Zeit in einem Zen-Kloster. Der Erzähler schließt mit den Tagebucheinträgen des verschollenen Wissenschaftlers.

Die Protagonisten sind in Japan lebende Ausländer: eine österreichische Familie, eine französische Journalistin, ein amerikanischer Geheimagent und ein deutscher Wissenschaftler. Die in den Kettenreaktionen der Ereignisse versprengten Teile gesellschaftlichen und persönlichen Lebens setzen sich allmählich zu einem neuen Puzzle zusammen. Aus der Krise erwächst Klärung. Aufklärung über unheilvolle Entwicklungen betreiben die Journalistin, das Agenten-Duo und der Wissenschaftler. Journalistische Recherchen und die Aufklärung eines Mordfalles decken weitreichende kriminelle Machenschaften auf, in die Atomindustrie, Politik und Mafia verwickelt sind. Die Schauplätze des Romans wechseln im Laufe der Erzählung zwischen Tokio, Westjapan und Europa.

Der Roman gewährt Einblicke in die schillernden und verdichteten Lebenswelten westlicher Expats in Japan. Er beleuchtet die mitreißenden, beängstigenden und tragischen Momente in der Krise. Er handelt von der Faszination des modernen Japans, aber auch vom Schrecken der Naturgewalten und der entfesselten atomaren Technologie. Er handelt von Entwurzelung und Flucht, vom Fremdwerden im fremden und im eigenen Land und schließlich von der Suche nach sich selbst.

## Inhalt

Der Erzähler kehrt vier Jahre nach der Dreifach-Katastrophe wieder nach Japan zurück und fährt in das verstrahlte Sperrgebiet der Fukushima-Region. Er fasst den Entschluss, über die Geschichte der atomaren Katastrophe zu schreiben, über Hintergründe aufzuklären und die Lebensschicksale einiger Menschen zu erzählen, die er mehr oder weniger kannte oder die ihm nahestanden.

In einem Vorspiel werden die Figuren am Tag vor der Katastrophe vorgestellt. Begonnen wird mit der französischen Journalistin Jeanne, die in Tokio ankommt. Sie hat den Auftrag, eine Reportage über Innovationen in der Tokioter Stadtentwicklung zuschreiben. Dann tritt das österreichische Ehepaar Toni und Ianthe in Erscheinung, welches mit seinen drei Kindern in einem noblen Vorort von Tokio lebt. In der amerikanischen Botschaft wird der 'under cover' arbeitende Geheimagent Jonathan vom Botschafter auf eine Spionagetätigkeit vorbereitet, bei der japanische Geldtransfers nach Nordkorea aufgeklärt werden sollen. Während die wechselnden Szenen in verschiedene Lebens- und Arbeitswelten der westlichen Ausländer einführen, kündigt sich die Katastrophe schon in einem Vorbeben an. Der Tag schließt mit einem rauschenden Kostümfest, das von einer später ins kriminelle Zwielficht geratenen Immobilienfirma organisiert wird, und auf dem sich Jeanne und das österreichische Paar kennenlernen.

Am 11. März beginnt das schwere Erdbeben. In wechselnden Szenen werden die Vorgänge der Dreifachkatastrophe erzählt. Schauplätze sind der Villenvorort der österreichischen Familie, das Hochhausbüro des österreichischen Familienvaters, das Krisenzentrum in der amerikanischen Botschaft, das Tokioter Stadtzentrum und das Kontrollzentrum des havariierenden AKWs. Die verschiedenen Perspektiven ergeben ein detailliertes Gesamtbild der Katastrophe, in dem einige Verantwortliche – ein leitender Ingenieur des Unglücksreaktors und der damalige Premierminister – zu Helden avancieren. Jeanne, die Journalistin wird zur Katastrophenberichterstatteerin, die österreichische Mutter Ianthe avanciert zur Krisenmanagerin ihrer Familie.

Die Expat-Familie flieht aus Japan und erlebt eine grundlegende Existenz- und Lebenskrise in ihrer österreichischen Heimat. Der Familienvater Toni kehrt alleine wieder zu seiner Arbeit nach Tokio in ein durch die Folgen des Atomunfalls durcheinander gebrachtes Lebens- und Berufsumfeld zurück. Das Liebesverhältnis mit einer Japanerin wird getrübt durch seine Entfremdung von der eigenen Familie. Kurzzeitig vereint wird die Familie auf einem gemeinsamen Kurzurlaub an der japanischen Küste. Doch als die Ehefrau die Affäre entdeckt, reist sie mit den Kindern vorzeitig ab. Ihr Mann erkrankt und trennt sich von seiner japanischen Geliebten. In seinem depressiven von Angstattacken gekennzeichneten Zustand wird der Kontakt zu einer christlichen Freikirche zu seinem Rettungsanker. Ianthe, die sich inzwischen mit den Kindern in Wien eingerichtet hat, kehrt noch einmal nach Japan zurück, um Aufklärung und Trost in einem Zen-Kloster zu finden.

Die Journalistin Jeanne beschließt vorerst in Japan zu bleiben, um über die Katastrophe zu berichten. Nach erschütternden Erfahrungen auf ihren Reisen durch die Krisenregion beginnt sie als Investigativ-Journalistin die Hintergründe des Atomunfalls und auch Zusammenhänge zwischen dem Mord und den Geschäften einer Atom-Mafia aufzudecken, wird aber von Unbekannten bedroht und beschließt, Japan zu verlassen. Vorher führt sie noch in einem unterirdischen Forschungszentrum ein Interview mit dem deutschen Neutrino-Forscher Lars Sieveking, der ihr eine Theorie der Erdbebenvorhersage erklärt.

Jonathan, der amerikanische Agent, und sein japanischer Kollege Takaheshi vervollständigen durch ihre Ermittlungen das Bild einer Atomindustrie, die mit korrupten Politikern und der Mafia gemeinsame Sache macht, was allerdings nicht mit dem Ansinnen des amerikanischen Botschafters, der vor allem die Interessen der amerikanischen Atompolitik vertritt, harmoniert. Über die Immobilienfirma und ihre Verbindungen mit einer von der Mafia gesteuerten Spiele-Industrie führt die Spur zu einem Atomgeschäft mit Nordkorea, das durch eine spektakulären Aktion des Agenten- Duos auf See verhindert werden kann.

Dem Wissenschaftler Lars Sieveking wird seine ethische Verantwortung als Wissenschaftler zunehmend bewusst. Er entwickelt eine Computersimulation für Erdbebenvorhersagen, die dann ein Erdbeben in der Nähe eines brandgefährlichen Atomkraftwerks prognostiziert. Er kann noch die Regierung warnen, bevor sein Computer gehackt und die Beweise vernichtet werden. In der Folge findet er sich in dem Forschungsinstitut zusehends isoliert, wird schließlich bedroht und beschließt,

mit seiner Familie nach Deutschland zu ziehen.

Zuletzt verlassen alle Protagonisten ihre japanische Wahlheimat. Der amerikanische Agent, der mit seinen Ermittlungen zu den dunklen Seiten des Atom-Lobbyismus über das Ziel hinausgeschossen ist, wird zur CIA-Zentrale zurückbeordert. Das österreichische Ehepaar wird in Wien wieder vereint und bereitet sich mit den Kindern auf einen neuen Auslandseinsatz in Spanien vor. Die Journalistin, die ihren Artikel über die Forschungen des Physikers in Paris veröffentlicht hat, beschäftigt sich mit alternativen Bewegungen in Japan. Dem japanischen Wissenschaftlerteam, dem auch der deutsche Physiker angehörte, wird der Nobelpreis verlieren. Doch Lars ist spurlos verschwunden, nachdem er erfolglos versucht hatte, mit seiner Familie in Deutschland Fuß zu fassen. Um Licht in diese letzte Lebensgeschichte zu bringen, veröffentlicht der Erzähler im Anhang die Tagebucheinträge des Physikers.

## **Kurzbiographie**

*Der Autor, Johannes Balve, ist Germanist und Bildungsforscher. Er lehrte seit 1990 an deutschen und ausländischen Universitäten deutsche Sprache und Literaturwissenschaft. Seine Forschungsschwerpunkte waren u.a.: Romantheorie des frühen 20. Jahrhunderts, Metapherntheorien, kulturelle Lernstile und Hochschulentwicklung. Während der Katastrophe am 11.3.2011 lebte er in Tokio, später in Kanazawa. Aus privaten Gründen gab er 2013 den Lehrstuhl an der Universität Kanazawa auf und zog wieder nach Deutschland. Seitdem lebt er in Berlin. Er arbeitete in Berlin und Brandenburg als Lehrer und Dozent an Schulen und Hochschulen. Er schrieb unter anderem Reportagen über Japan. Seine wissenschaftlichen Aufsätze sind in verschiedenen deutschen und internationalen Fachzeitschriften erschienen, Er schrieb mehre Bücher, darunter eine Einführung in die Literatur- und Sprachgeschichte. Er verfasste auch Erzählungen, schrieb Lyrik und ein Kinderbuch.*